



Evangelische Volkspartei  
Appenzell Ausserrhoden

## Jahresbericht Präsidium 2021

Trotz weiterhin anhaltender Pandemie nahm das politische Leben im 2021 wieder Fahrt auf. Die Sitzungen des Kantonsrates fanden alle ausserhalb des Kantonsratssaals statt, der Einwohnerrat tagte zum Teil im Kantonsratssaal. Diese beiden Aspekte zeigen, wie bestimmend dieses kleine Virus ist. Es zeigte sich aber auch, dass die immensen Finanzhilfen die gravierenden Auswirkungen gebrochen haben und unser Kanton relativ schadlos durch das zweite Pandemiejahr gekommen ist. Dies auch dank den grossen finanziellen Mittel welche via Nationalbank zusätzlich in unseren Kanton geflossen sind. Und schlussendlich sind die Wirtschaftsleistung und damit die Steuererträge kaum eingebrochen. Alles also in Butter? Leider nein. Das vergangene Jahr hat zu Veränderungen geführt, welche uns vermutlich über Jahre beschäftigen werden. Da ist einerseits der Umgang mit politisch Andersdenkenden und Amtsträgern zu erwähnen. Verunglimpfung, Herabsetzung, Häme bis hin zu Hass und Hetze haben sich vielerorts manifestiert. Andererseits scheint sich in vielen Kreisen ein grösseres Misstrauen in die Behörden breitzumachen. Dies äussert sich darin, dass man sich seiner Freiheit beraubt fühlt oder der Staat als Unterdrücker hingestellt wird. Und das trotz der Tatsache, dass der Staat enorme Mittel für die individuelle und wirtschaftliche Erhaltung eingesetzt hat. Es stellt sich die Frage, ob wir hier als Christen und EVP vielleicht eine besondere Rolle in der Versöhnung und beim gegenseitigen Verständnis spielen könnten.

### Politische Arbeit

Auf der kantonalen Ebene stand nur die Ersatzwahl ins Obergericht an, die im Sinn der EVP ausging. Die EVP nahm an folgenden Vernehmlassungen teil: Kinderbetreuungsgesetz, Volksschulgesetz und Kantonsverfassung. Alle Gesetze kommen im 2022 in den parlamentarischen Prozess. Vermutlich wird die Kantonsverfassung erst 2023 im Kantonsrat behandelt. Auf kommunaler Ebene nahm die EVP an der Vernehmlassung zur Gemeindeordnung Herisau teil. Die Zusammenarbeit in der Fraktion mit der Mitte funktioniert gut. Balz Ruprecht amtiert als Fraktionspräsident und ist neu Mitglied der Finanzkommission. Mathias Steinhauer ist Mitglied der Kommission Gesundheit und Soziales. Im Einwohnerrat ist Reto Frei nach wie vor Präsident der Finanzkommission. Ursula Fröhlich hat ihre Dimension als Einwohnerrätin von Herisau eingereicht und wird durch Hansueli Diem ersetzt werden.

### Parteileben

Aufgrund der pandemischen Lage wurde die Mitgliederversammlung Online durchgeführt. Im Anschluss daran stellte Landammann Dölf Biasotto den Entwurf der neuen Kantonsverfassung vor und beantwortete Fragen. Im Frühling fand ein Workshop zur neuen Kantonsverfassung statt. Aufgrund der Resultate wurde dann die Vernehmlassung der EVP erarbeitet. Zu den Abstimmungsvorlagen vom September führte die EVP eine Veranstaltung durch. Im Zentrum stand die Abstimmung zu Ehe für alle. Leider ging diese Abstimmung dann sowohl auf kantonaler wie auch auf nationaler Ebene verloren. An drei Vorstandssitzungen wurden die aktuelle Parteiarbeit und die politischen Entwicklungen in Gemeinde, Kanton und Bund besprochen und die Aktivitäten definiert. Im abgelaufenen Jahr beschränkten wir uns auf eine Akzentausgabe, welche den Schwerpunkt auf die Revision der Kantonsverfassung legte.

## **Dank**

Mein Dank geht an Regula Compér und die 5 Amtsträger/innen für die engagierte Arbeit.

Herzlichen Dank auch an Egon Graf für Redaktion und Gestaltung des Akzente, an Tabea Ruprecht für die Adressverwaltung und an Sandra Diem für die zuverlässige Kassaführung sowie Walter Steiner für die Betreuung der Homepage.

Herzlichen Dank auch allen, welche bei der Erarbeitung von Vernehmlassungen mitgearbeitet haben. Es ist erfreulich, dass weitere Mitglieder und nahestehende Personen sich zu spezifischen Themen engagieren und so den Kreis der EVP vergrössern.

Ich danke auch unserem Vater im Himmel, der die Partei in diesem speziellen Jahr gesegnet hat.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Steinhauer'.

Mathias Steinhauer, Präsident